

Lebenslauf (Kurzversion)

"Vom Laufe meines künstlerischen Daseins"

Als kleiner Bub schon lief ich mit der Kameratasche meines Vaters umher, auch wenn ich noch nicht wusste wie man fotografierte. Sobald ich diese Wissenslücke überwunden hatte wurde meine künstlerische Laufbahn, gerade erst im Entstehen, je durch die Notwendigkeit einer geregelten Arbeit nachzugehen, für einige Zeit unterbrochen. Fast 30 Jahre arbeitete ich in der Computertechnik. Je länger ich in diesem Metier tätig war, desto größer wurde der Wunsch gerade daraus wieder auszubrechen. Also begann ich irgendwann zu malen. Ich malte mein erstes Aquarell. Wie im Beruf so auch in der malerei Autodidakt erkämpfte ich mir cm um cm das Papier. Um rascher Ergebnisse erzielen zu können, die auch vor meinem kritischen Auge standhalten konnten besuchte ich mein erstes Seminare mit Prof. Freundlinger. Zunehmend mehr Freizeit investierte ich in die Kunst. Vor allem während der fast vierjährigen Tätigkeit für MAGMA kreativforum, die damalige Künstlervereinigung in der Siemens AG Österreich. In dieser Zeit legte ich, durch die Organisation von Malseminaren in Piestany den Grundstein für mein weiteres Engagement in der Slowakei.

Zwischenzeitlich bin ich natürlich nicht beim Aquarell stehen geblieben. Ich habe mich mit weiteren Techniken, darunter Pastell-, Akryl- und Ölmalerei auseinandergesetzt. Meine künstlerische "Maturaarbeit" war zweifellos mein Ölbild, "Das Gleichnis von den zwei Wegen" aus Matthäus 5-7 (1,5x2m groß), welches nach über 100 Atelierstunden und vielen Bleistift und Farbskizzen in einer kleinen Atelierfeier präsentiert werden konnte. Eine weitere Technik, die Monotypie (ein Verfahren zwischen Drucktechnik und Malerei), hat mich derart fasziniert, daß ich zum 2. Mal für eine Ausstellung diese Technik wählte. Die Serie "red-green-blue" 2001 mit Motiven aus Göttlesbrunn und 2004 die "Slowakischen Impressionen", Motive aus der Region Liptov.

Eines ist mir wichtig. Während ich mich mit dem beschäftige was es schon gibt halte ich mir den Weg offen auch neues Terrain zu beschreiten. Ich versuche neue Techniken (wie die Computertechnik) genauso wie neue Materialien und Farben zu betrachten und ob deren Verwendung zu Erreichung meiner Ziele einzusetzen.

Gerald Pechoc